

## Praktikums-Zwischenbericht aus Togo...

Hallo liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Förderer von Avenir,

ich heiße Lisa Hofmann C., bin 22 Jahre alt und absolviere zurzeit ein duales Studium im Bereich „Soziale Arbeit“ an der DHBW in Stuttgart. Meine gewöhnliche Dienststelle ist eine große, städtische Kindertageseinrichtung in Stuttgart-Vaihingen. In der Praxisphase des dritten Semesters ist es vorgesehen ein Fremdpraktikum zu leisten.

Für dieses Praktikum habe ich mich vor etwa einem Jahr bei Avenir-Togo beworben und nun bin ich bereits seit fast zwei Monaten hier vor Ort in Adetikopé, Togo. Schon sehr lange begeistere ich mich sehr für Westafrika und trage in mir den Wunsch vor Ort zu leben und zu arbeiten.

Mir geht es hier sehr gut! Das Leben und die Arbeit erfüllen mich jeden Tag aufs Neue. Sehr schnell habe ich mich hier einleben und zurecht finden können. Die Menschen hier vor Ort sind sehr warmherzig und freundlich. Ihre Kultur, ihre Lebensart und ihre Sprache sind so schön zu erfahren und leicht anzunehmen. Kurz gesagt fühle ich mich sehr wohl und bin äußerst froh und dankbar hier sein zu dürfen.

An den Wochenenden wohne ich in Lomé in einer sehr netten, sehr warmherzigen und äußerst freundlichen Familie, in der ich mich sehr schnell geborgen und angenommen gefühlt habe. Unter der Woche wohne ich zusammen mit Simon, dem Westwärts-Freiwilligen, auf dem Projektgelände in einem Haus.

Ich arbeite größtenteils im Kindergarten zusammen mit der Kindergärtnerin Marie-Josée. Wir haben uns super aufeinander eingestimmt und sie hat mir sofort viel Vertrauen entgegen gebracht, so dass ich schon am Anfang viele Ideen mit einbringen konnte. Im Kindergarten sind im Moment zwölf Kinder, zwei Mädchen und zehn Jungs. Sie sind alle im Alter zwischen zweieinhalb und fünf Jahren. Es sind einzigartige Geschöpfe und ich habe sie sehr schnell tief in mein Herz geschlossen.

Der Kindergarten beginnt um acht Uhr morgens und geht bis 11.30 Uhr. Danach ist Mittagspause bis 15.00 Uhr. Um 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr geht es bis auf mittwochs und freitags weiter.

Im Kindergarten singen wir viel, wir malen, wir spielen, sowohl drinnen als auch draußen. Gerade draußen lieben es die Kinder Fußball, faules Ei oder auch Reifenrennen zu spielen.

Mittwochmorgens kochen wir zusammen mit den Kindern. So können wir den Kindern einmal die Woche ein ausgewogenes Mittagessen ermöglichen. Es macht viel Spaß das Essen zusammen vorzubereiten und schließlich gemeinsam zu essen. Dienstagnachmittag ist nun unserer Waschnachmittag geworden. Aus meinen Erfahrungen in Frankreich (Freiwilligendienst 2012/2013 über die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners in Lyon,

Frankreich) und Deutschland weiß ich, dass Hygiene und Sauberkeit sehr wichtig für das eigene Körpergefühl und das innerliche Wohlbefinden eines Kindes ist.

Um Übertragungen von Krankheiten entgegen zu wirken, hat jedes Kind seinen eigenen Schwamm und sein eigenes Handtuch bekommen. Den Kindern und uns Erwachsenen machen diese zwei Stunden am Nachmittag große Freude. Auch die Eltern waren sehr begeistert von dieser Idee.

Die Ausstattung im Kindergarten ist nicht zu vergleichen mit einer Ausstattung in einem europäischen Kindergarten. Wie denn auch, aber ich denke, dass viele Kindergärten in Deutschland und Frankreich vieles im Überfluss haben und man doch dabei auch mit weniger vieles wunderbares spielen und erfahren kann.

Im Kindergarten gibt es Spiele, Wachsmalstifte, Wasserfarben, Bücher, einen Ärztekoffer, viele Holztiere und Bauklötze. Zudem gibt es nun vier Holzgestelle und Tücher, so dass die Kinder Tunnel und Höhlen bauen können. In der nächsten Zeit werden hoffentlich noch ein paar Dinge hinzukommen. So kann den Kindern ein breiteres Spektrum an Spielen geboten werden.

Es ist wichtig, dass Kinder sich immer wieder selbst erfahren können, sich austesten und vielfältig ausprobieren. Mir macht es große Freude die Kinder wachsen zu sehen und sie auf diesem Abschnitt ihres Lebens begleiten und unterstützen zu dürfen.

Neben meiner Arbeit im Kindergarten führe ich zusammen mit Simon immer mittwochs und freitags je eine halbe Stunde den Deutschunterricht durch. Wir singen mit den Kindern, bringen ihnen einfache Redewendungen, kleine Gespräche und auch die Wochentage, die Monate, die Jahreszeiten, usw. bei. Diese Arbeit macht mir ebenfalls viel Spaß, da ich so auch mit den älteren Kindern in Kontakt komme und ganz anders gefordert werde.

In der nächsten Zeit werden Simon und ich uns auch an die Planung und den Bau von Komposttoiletten wagen. Auch diese Erfahrung wird neu für mich und ich bin gespannt wie sich die Arbeit gestalten wird.

Seit ich hier vor Ort bin hat sich auch schon einiges auf dem Gelände verändert. Das neue Gebäude für das Collège nimmt immer mehr Gestalt an, die neue Kantine entsteht langsam, der Gärtner ist ebenfalls fleißig am Arbeiten und die Pflanzen in den angelegten Beeten sprießen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit im Projekt. Leider werde ich schon Ende März wieder zurück nach Deutschland reisen um dort weiter zu studieren. Wenn ich an meine Abreise denke, tut mir das jetzt schon weh. Aber wie heißt es hier so schön: Faut revenir! Und das werde ich auf jeden Fall tun.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei Avenir-Togo für diese einzigartige Chance bedanken: AKPE KAKA!

Herzliche Grüße aus dem Süden, Lisa